



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CCXI. Kaiser Karl IV. bestätigt der Stadt Stendal ihre Gerechtsame für den Fall, daß die Mark ihm zufallen werde, am 19. August 1363.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

der Forme, mazze vnd wife, als das fulkamelichen begriffen ist in den brieuen, die von vnserm hern dem Keiser vnd von vns, an beider sieten vbir sulche einung vnd teiding geben vnd versigelt sint. Dvovon gebieten wir vnsern lieben getruwen Ratmannen vnd den gemeinen burgern vnser Stat zu Steyndal, daz sie den obgenanten vnserm herren dem Keiser, hern Wentzflawen, sinem Sun, hulden vnd Iweren fullen, getruwe vnd gehorsam zu sin, nach der brieue lut, die wir einander geben haben, ouch sol dise huldigung den vorgeantent vnsern Ratmannen vnd den gemeinen burgern zu Steyndal nicht hinderlichen noch schedelich sin an allen eren rechten, Friheiden vnd gnaden, die sie von den hochgeborn Marggraffen zu Brandenburg vnsern vorvarn seligen, vnsern bruder Marggraffen Ludewig, seligen, von vns Ludewige dem Romer vnd Marggraffen Otten haben vnd in getan sin. Mit orkunde ditz brieues, dar an vnse Insigel gehen sin, der geben ist zu Spandow, na gotis gebord dritzhundert Jar, im drie vnd sechzigsten Jare, an dem tage Sand Steffans, als er funden wart.

Nach dem Orig. des Stend. Ratharchives No. 116.

CCXI. Kaiser Karl IV. bestätigt der Stadt Stendal ihre Gerechtfame für den Fall, daß die Mark ihm zufallen werde, am 19. August 1363.

Wir Karl, von gotes genaden Romischer Keiser, zu allen zeithen Merer des Reichs vnd Kunig zu Behem, bekennen vnd thun kund offentlich mit diesem brieue allen den, die ihn sehen oder horen lesen. Wann wir mit dem hochgebornen Luduige, genant den Römer, vnd Otten, gebrüder, Marggrafen zu Brandenburg vnd zu Lufiz, vnsern lieben Neuen vnd Fürsten, etzlicher teidinghe, sachen vnd Ordenunge vber ein komen sein vmb die Marggraffschaft zu Brandenburg nach laute der brieue, die wir ihn vnd sie vns doruber geben haben, dorumb so geloben wir für vns, vnse erben vnd nachkomen Kunige zu Behem vnd für alle die daz angehet odir berüren wirdet in künftigen Zeiten dem Rate vnd den bürgern gemeinlich der Stat zu Stendal. Wer, daz es zu sulchen schulden queme, dafs in creften der ehegenanten teidinghe, sachen vnd ordenunge vnd ouch nach laute der egenanten brieue die doruber geben vnd gemacht sein, die obgenante Marggraffschaft an vns vnd vnser erben geuallen sulde, daz wir vnd die ehegenanten vnser erben vnd nachkomen sie by allen ihren Rechten, hantfesten, brieuen, behaldungen, Vbungen, Fryheithen vnd guten vnd erlichen Gewonheiten behalden wollen, die sie von feeligenn etzwenn Marggraffinne vnd Furstinne zu Brandenburg gehabt haben vnd von alder herbracht haben in gewer odir in brieuen. Mit Vrkund ditz brieues versiegelt mit vnsern Keiserlichen Insigel, der geben ist zu Budiffyn, nach Christs gebord dreizehen hundert Jar, dornach in dem dry vnd sechzigsten Jare, an dem Sunnabend nach vnser frouwen tag als sie zu Hymel emphanen wart, Vnser Reiche des Romischen in dem achzendem, des Bemischen in dem siebenzendem vnd des Keisertums in dem neuntem Jare.

Nach dem Original des Stend. Ratharchives No. 117.